

Liebe Antifaschist_innen,

heute will der sogenannte „Arbeitskreis 17. Juni 1953“, bestehend aus NPD und Freien Kräften, eine Gedenkdemonstration unter dem Motto “Damals wie Heute – Freiheit muss erkämpft werden“ veranstalten. Angeknüpft werden soll diese an den Arbeiter_innenaufstand von vor 59 Jahren, als Menschen gegen zu hohe Normen und andere Ungerechtigkeiten streikten und auf die Straße gingen.

Dresdner Neonazis versuchen immer wieder historische Daten nationalistisch umzudeuten und damit die Geschichte zu verfälschen.

Die wirklichen Geschehnisse spielen dabei keine Rolle. Den Faschisten geht es lediglich darum ihre menschenverachtende Ideologie auf die Straße zu tragen. Schon in den letzten Jahren gab es immer wieder Proteste gegen den Naziaufmarsch am 17.Juni. Doch wie die Jahre zuvor verheimlicht die Stadt Dresden die Naziroute und spielt damit den Nazis in die Hände: Gegenproteste werden massiv erschwert und Anwohner_innen können sich nicht darauf vorbereiten.

Seit 2008 nahmen die Nazis an der öffentlichen Gedenkveranstaltung der Stadt teil. Eine Distanzierung bzw. eine öffentliche Ablehnung soll erst in diesem Jahr, nach scharfer Kritik von linker Seite, auf deren Kundgebung stattfinden.

Doch dass die Stadt Dresden und die Nazis Hand in Hand gehen ist für uns nichts Neues und wird durch folgende Beispiele verdeutlicht:

Es sind deutlich weniger rechts-motivierte Gewalttaten und Morde in Statistiken des Landes Sachsen verzeichnet als in Statistiken der Opferberatung RAA Sachsen. Hier geht es in erster Linie darum einen guten Ruf des Landes zu wahren und rechts-motivierte Gewalttaten zu vertuschen und zu verharmlosen.

So ist etwa für Ministerpräsident Tillich, laut aktuellem Spiegel, das neonazistische Netzwerk Mitte eine reine Internetplattform.

Dass Justiz und Polizei auf dem rechten Auge blind sind ist schon lange bekannt. Immer wieder fallen die Bullen durch rechte Tendenzen auf. Bei neonazistischen Straftaten schauen sie nicht so genau hin. Anzeigen von Flüchtlingen werden oft verweigert oder diesen nicht nachgegangen und die Gerichte genehmigen unter fadenscheinigen Argumenten Hausdurchsuchungen, Observationen und Telekommunikationsüberwachungen bei Antifaschist_innen.

Am 18.Februar 2011 fand ein Naziangriff unter Beobachtung der Polizei auf das alternative Wohnprojekt Praxis statt. Die Bullen razzten aber am gleichen Abend das Pressebüro von Dresden Nazifrei im Haus der Begegnung und die Räumlichkeiten des Roten Baumes.

Die Proteste gegen die jährlichen Naziveranstaltungen im Februar werden aufs Schärfste kriminalisiert. Hausdurchsuchungen, Freiheitsberaubungen und Eingriffe in das Privatleben der Betroffenen machen deutlich welches Ziel der Staat verfolgt: eine Zerschlagung des Protestes und der Antifaschistischen Bewegung. Doch wir werden uns von der Repression des Staates nicht einschüchtern lassen und wir werden uns weiter den Nazis entgegenstellen.

Konsequentes Vorgehen gegen Nazis ist nicht nur im Rahmen ihrer Demonstrationen und Kundgebungen notwendig sondern vor allen Dingen im Alltag.

Letzte Woche Samstag kam es zu Übergriffen und Pöbeleien aus einer größeren Neonazigruppe in Dresden. Vor vier Jahren, zur EM 2008, griffen Neonazis Geschäfte von vermeintlich migrantischen Inhabern an. Nazis verübten in den letzten Jahren mehrere Brandanschläge auf linke Projekte und vermeintliche migrantische Läden. Die NPD ist seit 2004 im sächsischen Landtag vertreten. Ein Thor Steinar-Laden besteht schon seit Jahren in der Altstadt. Nazis sind in der gesamten Stadt und auch im sogenannten alternativen Stadtteil Neustadt präsent.

Nicht nur die relativ ungestörte Beständigkeit faschistischer Angriffe und das Vorhandensein der Nazistrukturen, sondern auch die Ignoranz und das Zuschauen der Mehrheitsgesellschaft bieten Grund genug unseren Ärger selbstbestimmt und laut auf die Straße zu tragen.

Um gegen das Naziproblem in Dresden und anderswo vorzugehen braucht es eine kontinuierliche antifaschistische Arbeit, die einerseits die Nazis in die Schranken weist und zum anderen Nazistrukturen analysiert und thematisiert. Organisiert euch in lokalen Strukturen oder organisiert euch selbst!

Heute stellen wir uns gemeinsam den Nazis in den Weg. Wir werden es nicht zulassen, dass Nazis ungestört durch Dresden laufen.

Um 12Uhr wollen sich die Nazis am Postplatz treffen.

Überlassen wir den Nazis nicht die Straße! Für eine starke, antifaschistische Bewegung!